

Journal

© Tierney – stock.adobe.com

Deutlicher Zuwachs bei Ausbildungszahlen

Von einer erfolgreichen Rekrutierungsstrategie spricht der Bundesverband der Freien Berufe (BFB). Bei den Kammern der Freien Berufe wurden zum 31. März dieses Jahres deutschlandweit 11 771 neue Ausbildungsverträge registriert – ein Plus von 5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Diese Werte übertreffen beide Vorjahre, sie fallen aber um 2,7 Prozent geringer aus als im Vor-Corona-Jahr 2019“, erklärte BFB-Präsident Friedemann Schmidt zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Im Wettbewerb um die besten Auszubildenden seien die Freien Berufe mit Blick auf das anstehende Ausbildungsjahr 2022/2023 frühzeitig aktiv. Überdies würden die Zahlen „die Attraktivität der Ausbildung bei einer Freiberuflerin oder einem Freiberufler belegen“, so Schmidt weiter. Dieser Zwischenstand sei angesichts des immer stärker spürbaren Fachkräftemangels eine Erfolgsmeldung und mache allen Mut – den Auszubildenden, den freiberuflichen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Kammern und Verbänden der Freien Berufe.

tas/Quelle: BFB

apoBank mit höherer Gewinnbeteiligung

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) zahlt ihren Mitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von sieben Prozent aus. Das beschloss die Vertreterversammlung in Düsseldorf. Damit stimmten die Vertreterinnen und Vertreter dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu.

„Wir haben der Ankündigung zur Gewinnbeteiligung unserer Mitglieder aus dem letzten Jahr Taten folgen lassen und beteiligen unsere Mitglieder nicht nur am Erfolg des Jahres 2021, sondern auch nachträglich am Überschuss des Jahres 2020. Gleichzeitig stärken wir unsere Rücklagen und damit unser Kapital – auch im Hinblick auf höhere Kapitalanforderungen in der Zukunft“, sagte der Vorstandsvorsitzende der apoBank, Matthias Schellenberg.

Auch für das Geschäftsjahr 2022 will die apoBank ihre Eigentümerinnen und Eigentümer angemessen am Geschäftserfolg beteiligen. Bei einem insgesamt stabilen Aufwand sollen die Erträge wachsen und damit sowohl das operative Ergebnis als

auch der Jahresüberschuss steigen. Jedoch erschweren Unwägbarkeiten angesichts des Ukraine-Krieges und dessen Auswirkungen auf die Finanz- und Kapitalmärkte die Genauigkeit der Prognosen. Die Folgen auf den Geschäftsverlauf sind daher derzeit noch nicht abschätzbar.

Im Anschluss an die Vertreterversammlung wählte der Aufsichtsrat bei seiner konstituierenden Sitzung Dr. Karl-Georg Pochhammer zum neuen Vorsitzenden. Pochhammer ist stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und gehört seit 2011 dem Aufsichtsrat der apoBank an. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery an, der nach fünf Jahren an der Spitze des Aufsichtsrates verabschiedet wurde.

tas/Quelle: apoBank

Neues Jobportal gestartet

Vor allem an Geflüchtete aus der Ukraine richtet sich ein neues Jobportal, das der Bundesverband der Freien Berufe (BFB) eingerichtet hat. Unter der Domain www.freieberufe-jobportal.de bietet der BFB mit tatkräftiger Unterstützung seiner Mitgliedsverbände aktuelle Stellen, Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Das Jobportal informiert exklusiv über freie Stellen bei den Freien Berufen und ist auch offen für Menschen aus Deutschland, die sich für eine Stelle, eine Ausbildung oder ein Praktikum interessieren.

„Mit unserem neuen Jobportal möchten wir zur beruflichen und sozialen Integration geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainer beitragen. Integrationskraft und -wille liegen in der DNA der Freien Berufe ebenso wie große menschliche Hilfsbereitschaft, die sich in immer wieder neuen Initiativen der 58 Mitgliedsorganisationen zeigt, so der Präsident des BFB, Friedemann Schmidt. „Wir freuen uns sehr, dass sich viele unserer Mitgliedsorganisationen so engagiert an unserem Projekt beteiligen, sodass wir die Geflüchteten bei ihrem beruflichen Neustart unterstützen können und ihnen dadurch helfen, eine Lebensgrundlage entsprechend ihren Kompetenzen zu schaffen.“ Wichtig sei zudem die Verbindung zu wichtigen Schnittstellen wie der Ukrainischen Botschaft oder der „Alliance4Ukraine“, mit denen die Menschen aus der Ukraine erreicht werden können.

tas/Quelle: BFB